

Berlora
ber Fahrt von Ra-
nach Ebhausen
ein Paket,
ali Kinder-Deckbett
ehrliche Funder wird
en, Näheres durch
Beschäftigte zu er-
n.
Nagold.

lobungs-Ringe
und 14 karätig. Gold
pflieht in großer
Auswahl
Kläger
Uhrmacher.

Fortamt Herrenberg
abstammholz-
Berkant

am Donnerstag, den
März 1929 in Her-
erg. i. d. „Bahn-
schaft“ anfangen an den
9.30 Uhr beginnend
auf der Stadt Her-
erg. Aus d. Staats-
obstrikten Lindach,
rauer Köpfe u. Ket-
shalbe: 194 Gl. m.
: 1 2, 3 3, 1 4, 16
8 6.; 21 Korb.; mit
12 4.; 6. Wbu: mit
4, 1 5., und 6.; 2
: mit 1 5.; 1 Vinde
0,3 5.; 3 Eichen: mit
6. Al. Auszüge durch
Forstdirektion, G. f.
Stuttgart.

Frische 878
eeifische
sind am Freitag zu
haben bei
ttlieb Luz, Fischer.

fensterleder
(Rehleder)
a guter Qualität
Rizfelle
den zu guten Preisen
angekauft.
heinrich Harr
Weißgerberei. 180

Büchliches, sauberes
Mädchen
Alter von ca. 20 Jah-
in Bäckerei und Kon-
orei nach Stuttgart
n 1. April gesucht.
Nähere Auskunft gibt
ristian Renz, Nagold
rnstraße 24. 878

Kagold.
Suche 987
1. April
L. fleißiges
Mädchen
rau
tud.-Kat Gran.

räuterkäse
isch eingetroffen
379
r. Schittenhelm.

Wolfsbund
arte: A. Maurer-Nagold
angelassen. Gegen Fut-
geld und Einrückungs-
bühr innerhalb 8 Tagen
anzuholen. Fr. Forten-
acher, D. Jettigen, Her-
nbergstraße 11. 877

Heute
12 1/2 Uhr
Trauer-
Beerdigung
Frau Baizer)

Der Gefellschaffter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“
„Meinere Heimat“, „Die Mode vom Tage“

Bezugspreise: Pro... einschließlich Trägerlohn
A 1.00; Einzelnummer 10 P. — Erscheint an
jedem Montage. Verbreitete Zeitung im
Oberamtsbezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und
Verlag v. G. M. Baizer (Karl Baizer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage:
„Genuß, Gärten und Hauswirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-paltige Bezugsstelle ober-
denen Raum 15 P., Familien-Anzeigen 10 P.,
Reklamezeile 45 P., Sammelanzeigen 50% Rabatt.
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten
Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für
telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird
keine Gewähr übernommen.

Nr. 63

Begründet 1827

Freitag, den 15. März 1929

Preisprophet Nr. 29

103. Jahrgang

Ingenieur

Staatssekretär v. Schubert erstattete am Donnerstag dem Reichspräsidenten v. Hindenburg Bericht über die letzte Tagung des Völkerrundrates in Genf und über das Ergebnis der Verhandlungen über die Minderheitenfrage.

Pariser Blätter lassen sich aus Berlin melden, Reichsbankpräsident Dr. Schacht werde nach seinen Besprechungen in Berlin auf der Reparationskonferenz Jahresleistungen von 1 1/2 Milliarden Goldmark auf 37 Jahre anbieten.

Die Londoner „Morningpost“ schreibt, das von Paris aus verbreitete Gerücht, als ob Briand und Chamberlain sich über die Einleitung zu einer neuen Flottenabrüstungskonferenz geeinigt hätten, sei nicht ernst zu nehmen.

Die Lateranverträge über den vatikanischen Kirchenstaat und das Konkordat in Italien wurden am 14. März amtlich veröffentlicht.

Deutscher Reichstag

Der Reichshaushaltplan

Berlin, 14. März.

Auf der Tagesordnung stand heute die erste Beratung des Reichshaushaltplans für 1929 mit den verschiedenen Deckungsvorlagen.

Reichsfinanzminister Dr. Hilferding: Die Hauptaufgabe bei der Aufstellung des Plans sei gewesen, völlige Klarheit über die finanzielle Lage des Reiches zu schaffen. Es sei zwar gelungen, den Fehlbetrag des außerordentlichen Haushalts von rund einer Milliarde zu senken, er betrage aber noch immer 738 Millionen. Bei der Lage des Kapitalmarkts sei es in absehbarer Zeit nicht möglich, diesen Fehlbetrag durch langfristige Anleihen zu decken. Unbrauchbar sei auch der Vorschlag, dem Reich durch den Verkauf von Vorkursaktien der Reichsbahn die erforderlichen Geldmittel zu beschaffen. In den letzten Monaten habe sich die Kassenlage besonders verschlechtert, nicht zuletzt wegen der großen Arbeitslosigkeit. Die Lage sei zweifellos ernst, aber es gehöre schon ein besonderes Maß „verantwortungsvoller Risikobereitschaft“ oder völliger Untertunnis der Lage dazu, diese Gelegenheit zu benutzen, um das Treibbild der Inflation an die Wand zu malen. Es handle sich nicht um eine Schuldenwirtschaft des Reiches, sondern nur um einen vorübergehenden Mangel an Kassenmitteln. Er habe gezielte Maßnahmen vorgeschlagen, um in Zukunft zu verhindern, daß über den außerordentlichen Haushalt Ausgaben ohne tatsächliche Deckung vorgenommen würden.

Angeichts der Pariser Verhandlungen könne er auf die Reparationsfrage nicht eingehen. Die Persönlichkeit unserer Sachverständigen bürgte dafür, daß kein Gesichtspunkt unbeachtet bleibe, auf dessen Berücksichtigung Deutschland berechtigten Anspruch erheben könne. Die Regierung werde sich den vollen Ernst einer freiwillig geleisteten Unterchrist für die Zukunft des Volkes vor Augen halten. Das Gleichgewicht im Haushalt müsse aufrecht erhalten werden. Ein Defizit habe er unter allen Umständen vermeiden wollen. Steuererhöhungen müßten angeht die vorhandenen Steuerlasten und der niedergehenden Konjunktur nach Möglichkeit vermieden werden. Es müsse daher in erster Linie der Weg der Sparsamkeit beschritten werden. Die Regierung ist grundsätzlich bereit, weitere Streichungen zu unterbreiten.

Bezüglich der Deckungsvorlagen sei Kürzung der Steuerüberweisungen an Länder und Gemeinden angeht des Zwanges der Reparationslasten gerechtfertigt. Sie sei auch erträglich, weil den Ländern und Gemeinden eine Gesamtsumme bleibe, die die Ueberweisungen von 1928 noch übersteige.

Trotz dieser Kürzung und der Höherhebung der Steuererträge seien Steuererhöhungen von insgesamt 3 1/2 Millionen erforderlich. Das Schwergewicht soll auf die Einkommensteuer gelegt werden.

Die verspätete Einbringung des Haushaltsplans sei in erster Linie eine Folge der politischen Verhältnisse, die Regierung habe daher einen Notetat eingebracht. Der Reichstag und die Parteien tragen die letzte Verantwortung; besonders trage die Opposition die Verantwortung in der Frage der Finanzpolitik und der Staatsgestaltung. Die 250 Millionen-Anleihe für die Arbeitslosenversicherung habe er in den außerordentlichen Etat nur in der Erwartung eingefügt, daß noch in diesem Sommer eine Revision dieses Versicherungszweigs erfolge. (Hört, hört.)

Abg. Dr. Fric (Nat.-Soz.) begründet einen Mißtrauensantrag gegen den Reichsfinanzminister Hilferding wegen der jüngsten Vorfälle in Wörth und anderer Zukaten gegen Stahlhelm und Nationalsozialisten.

Abg. Dr. Herz (Soz.): Die schlechte Finanzlage sei nicht durch die jetzige Regierung, auch nicht durch die vorjährige Senkung der Lohnsteuer hervorgerufen worden, sondern schon seit 1926 scheppe das Reich ein beträchtliches Defizit mit sich herum. Die Sozialdemokraten lehnen Mittel ab, die nur eine Scheindeckung bringen würden, wie die Verankerung von Vorkursaktien der Reichsbahn. Die

Gefängnisstrafen im Fememordprozess

„Fememord“-Prozess Heines

Stettin, 14. März. In dem „Fememord“-Prozess gegen Heines und Genossen fällt das Landgericht Stettin folgendes Urteil: Heines wird wegen Totschlags zu 5 Jahren Gefängnis, Otto zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis, Frädel wegen Beihilfe zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis, Baer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Krüger, Bandemer und Boigt werden freigesprochen. Die Unterjuchungshaft wird in voller Höhe angerechnet. Der Antrag auf Aufhebung des Haftbefehls bei Heines wird abgelehnt.

Der Staatsanwalt hatte beantragt: gegen Heines Todesstrafe, Otto 4 Jahre Zuchthaus, Bär, Krüger, Frädel und Boigt 3 Jahre Zuchthaus, Bandemer Freisprechung.

Die Urteiler Dokumente echt

Brüssel, 14. März. Bei der Sekretärin Peters des flämischen Journalisten Hermans wurden verschiedene Schriftstücke gefunden, die aus dem belgischen Generalstab bezw. dem Kriegsministerium stammen. Darunter befinden sich Mobilisierungspläne des belgischen Heeres, der Eisenbahnen

und des Eisenbahnpersonals. Die Schriftstücke sind, wie dem Pariser „Journal“ gemeldet wird, zweifellos echt.

Kürzung der Ausgaben für die diplomatischen

Berlin, 14. März. Der Haushaltsausschuß des Reichstags nahm einen Antrag des Abg. Dr. Schreiber (Str.) an, an den Bezügen der Beamten des Auswärtigen Amtes im Ausland (Vollkonsuln, Gesandtschaften usw.) 1,5 Millionen Mark zu streichen. Von verschiedenen Seiten wurde darauf hingewiesen, daß die Gehälter der deutschen Beamten im Ausland zu hoch seien und daß sie nicht im richtigen Verhältnis zu der allgemeinen Finanzlage stehen. Abg. Dr. Duag (Dnat.) verlangte Auskunft darüber, ob die Vertreter des Wolffschen Telegraphen-Büros an auswärtigen Plätzen aus Reichsmitteln bezahlt werden. Ministerialdirektor Schneider erklärte sich bereit, Material über die Auslandsbefolgungen vorzulegen. Die Abrechnungen über Locarno hätten sich wegen der Verhandlungen über die Grundzüge bei solchen Abrechnungen mit dem Rechnungshof in die Länge gezogen.

Mißstände im französischen Besatzungsheer

Die französischen Sozialisten gegen Pointevé

Paris, 14. März. In Pariser Blättern wird behauptet, im besetzten Gebiet seien mehr als 350 Soldaten des französischen Besatzungsheers der Kälte zum Opfer gefallen, weil der Dienst mit unumstößlicher Strenge gehandhabt worden sei und die Mannschaften weder passende Kleidung noch genügende Nahrung erhalten haben. In der ganzen Verwaltung des Besatzungsheers herrsche Willkür, die mit unglaublicher Schamlosigkeit verbunden sei. Die Kasernen seien im unglaublichen Zustand und starren von Schmutz. Den Mannschaften seien nicht einmal genügend Kohlen gegeben worden, um ihre Zimmer zu heizen. Der Generalsekretär der sozialistischen Partei, Faure, verlangt, daß der „im Kriegsministerium wühlende Mann“, Kriegsminister Pointevé, sofort entfernt werde.

Die Ödierung in Spanien

Paris, 14. März. Ueber die Stimmung in Spanien berichtet „Quotidien“ in einer Nachricht von der Grenze, daß gestern eine Erklärung der spanischen Universitätsprofessoren bekannt geworden sei, in der die Hochschullehrer sich mit der gegnerischen Haltung der Studenten vollständig einig erklären. Alle Lichtspielhäuser hätten sich gestern geschlossen gesehen, die Vorführung von Bildern, auf denen Primo de Rivera zu sehen war, einzustellen, da sein Erscheinen auf der Leinwand sofort Widerspruch auslöste. Die Bewegung sei um so ernster, als die Regierung mit Sicherheit höchstens über die Polizei und einen Teil der Gendarmen verfügen könne, während das Heer bestenfalls eine abwartende Haltung einnehme.

Auch der überwiegende Teil der Bevölkerung stehe auf der Seite der Studenten.

Würtl. Landtag

Stuttgart, 14. März.

In der gestrigen Nachmittagsitzung des Landtags lehnte das Haus einen sozialdemokratischen Antrag ab, durch den dem Ortsgeistlichen die Mitgliedschaft in der Ortsfürsorgebehörde genommen werden sollte.

Gegen die Aufhebung der Teilgemeinden hat sich im ganzen Land Widerspruch erhoben. Nach Art. 328 des Regierungsentwurfs sollen im allgemeinen mit dem Ablauf des Rechnungsjahres, das auf das Inkrafttreten des Gesetzes folgt, die Teilgemeinden aufgehoben und ihr Vermögen auf die bisherige Gesamtgemeinde übertragen werden. Diese Bestimmung wird jedoch eingeschränkt durch Art. 329, wonach Teilgemeinden bei Vorliegen besonderer Verhältnisse die Aufrechterhaltung der Teilgemeinden beim Gesamtgemeinderat beantragen können. Der Gesamtgemeinderat kann den Antrag nur mit zwei Dritteln der Stimmen ablehnen. Ein Antrag Mähner (Soz.) den Art. 329 zu streichen, da das Verschwinden aller Teilgemeinden erwünscht sei, wird abgelehnt. Zu Art. 328 beantragen die Abgg. Dr. Ströbel (Bauernbund) und Kühle (Z.): „Die Teilgemeinden werden, sofern sie nicht gemäß Art. 329 aufrecht erhalten bleiben, vom 1. April 1931 ab aufgehoben. Ihre Bezirke gehen im Bezirk der bisherigen Gesamtgemeinde auf. Ihr Vermögen, ihre Rechte und Lasten gehen auf die bisherige Gesamtgemeinde über.“

Zu Art. 329 beantragen dieselben Abgeordneten: Die Teilgemeinden können innerhalb dreier Monate nach dem Inkrafttreten des Gesetzes beim Gesamtgemeinderat ihre Aufrechterhaltung oder ihre Zuteilung zu einer anderen aufrecht erhaltenen Teilgemeinde oder der gleichen oder einer anderen Gesamtgemeinde oder zu einer anderen Gemeinde derselben Oberamtsbezirks schriftlich beantragen. Dem Antrag auf Aufrechterhaltung einer Teilgemeinde soll insbesondere entsprochen werden, wenn a) das Ortsvermögen im Veraleich mit dem örtlichen Aufwand bedeutend ist, oder b) durch die Aufhebung der Teilgemeinde die Abgabepflichten erheblich mehr belastet werden und die hieraus sich ergebenden Härten nicht durch einen Lastenausgleich beseitigt werden. Abg. Klein (BB.) begründet die Anträge des Bauernbunds. Durch die Aufhebung der Teilgemeinden kommt keine große Erparnis heraus. Den Teilgemeinden darf das Selbstbestimmungsrecht nicht genommen werden. Mit den von uns vorgelegten Anträgen haben wir ein großes Entgegenkommen gezeigt. Notwendig ist ein Lastenausgleich.

Staatspräsident Dr. Boig bezeichnet die Anträge Ströbel-Kühle als einen begrüßenswerten Fortschritt. Es gehe nicht an, radikal alle Teilgemeinden zu beseitigen, nach den genannten Anträgen werden aber doch viele Teil-

Täglich kann abonniert werden

den genannten Anträgen werden aber doch viele Teilgemeinden, soweit es angängig und wünschenswert sei, als solche aufgehoben. In der Abstimmung werden die Anträge Ströbel-Rüchle mit 36 gegen 34 Stimmen angenommen. Ein weiterer Antrag dieser Abgg., durch Gemeindefügung einen angemessenen Lastenausgleich zu schaffen, wird abgelehnt, da sich der Christliche Volksdienst der Stimme enthält. Damit sind sämtliche Artikel der Gemeindeordnung in zweiter Lesung erledigt. Die dritte Lesung findet nach Ostern statt. Die Mitglieder des Verwaltungs- und Wirtschaftsausschusses, die bei der Vorberatung der neuen Gemeindeordnung eine sehr erhebliche Arbeit geleistet haben, folgten abends einer Einladung des Staatspräsidenten Dr. Holz, der ihnen dadurch eine besondere Anerkennung zuteil werden lassen wollte.

Die Verhältnisse bei den Arbeitsämtern

In der Sitzung am Donnerstag begründet Abg. Hammer (Komm.) eine kommunistische Anfrage über die Verhältnisse bei den Arbeitsämtern und Stempelstellen. Die Arbeitslosen hätten oft, besonders unter den weiten Wegen zu leiden. Die Gesuche werden zu langsam erledigt, die Räumlichkeiten seien unzulänglich. Die Arbeitslosen seien oft Schikanen ausgeführt.

Staatsrat Rau: Nach Angabe des Landesarbeitsamts ist bei den Arbeitsämtern infolge sprunghafter Zunahme der Arbeitslosigkeit zeitweise eine Überlastung des Personals und dadurch eine Verzögerung der Geschäftserledigung eingetreten. Die Beschaffung neuer Arbeitsräume wird allmählich durchgeführt. Schikanöse Behandlungen von Arbeitslosen sind nicht vorgekommen. Die Beamten der Arbeitslosenämter haben vielmehr unter schwierigen Verhältnissen ihre Pflicht erfüllt. Abg. Weimer (Soz.) wurde in seinen Ausführungen zunächst durch einen Zwischenfall gestört. Dann erklärte er, die Zustände auf den Arbeitsämtern bedürfen einer Änderung. Er beantragt, das Staatsministerium zu ersuchen, dahin zu wirken, daß den würt. Arbeitsämtern, deren Raumverhältnisse ungenügend seien, die erforderlichen weiteren Räume zur Verfügung gestellt, die notwendigen erforderlichen Hilfskräfte eingestellt und bei Durchführung der täglichen Kontrolle soweit als möglich Erleichterungen gewährt werden. Abg. Gengler (Z.) erklärte, die Frage der Sorge für die Arbeitslosen sei sehr ernst, aber nur durch sachliche Arbeit, nicht durch politische Demonstrationen komme man weiter. Abg. Dr. Burger (D.V.) vertrat die Auffassung, man dürfe nicht alle Fehler bei den Arbeitsämtern suchen, Fehler lägen auch im ganzen Aufbau der Arbeitslosenversicherung. Abg. Dr. Maathe (Dem.) betonte, es sei wichtiger, den Arbeitslosen Arbeit zu verschaffen, als sie zu unterstützen. Wer es mit den Arbeitslosen ehrlich meine, unterlasse Demonstrationen. Durch solche Körpertheater würde weder Arbeit noch Brot beschafft. Abg. Dr. Hölscher (B.P.) legte den Kommunisten nahe, sich mit ihren Beschwerden an den Reichstag zu wenden, da der Landtag dafür nicht zuständig sei. Abg. Bausch (C.V.D.) erklärte sich für den sozialdemokratischen Antrag, der dann mit großer Mehrheit angenommen wurde. Schließlich erledigte man noch einige Eingaben.

Hierauf vertagte sich der Landtag bis nach Ostern. Morgen macht er als Abschluß der langen Winterberatung einen Ausflug nach Schwäbisch Hall.

Ein Zwischenfall

Als der Abg. Weimer in der Donnerstagsitzung zu der kommunistischen Anfrage sprechen wollte, entsafteten plötzlich zwei Kommunisten auf der Zuschauertribüne eine rote Fahne mit der Aufschrift: „Wir fordern Brot und Arbeit, weg mit den Sonderbestimmungen für Saisonarbeiter!“ Die kommunistischen Abgeordneten im Saal riefen lebhaft Bravo, während die Arbeitslosen auf der Tribüne ebenfalls Zwischenrufe machten. Präsident Pflüger ordnete sofort die Entfernung der kommunistischen Störenfriede an und erklärte, er habe geglaubt, daß die Kommunisten bestrebt seien, die Lage der Arbeitslosen zu verbessern, während er jetzt sehe, daß es ihnen nur um eine Demonstration zu tun sei. Eine Störung der Ordnung des Hauses werde er auf keinen Fall zulassen. Die beiden Störenfriede wurden dann von der Tribüne entfernt, während die kommunistischen Abgeordneten lebhafteste Zurufe machten. Im Hause entstand große Unruhe.

Abstufung in Getreide

Das Zentrum hat im Landtag folgenden Antrag gestellt: Infolge großer Abfallstodung lagern in unserem Land, insbesondere im Oberland und im Schwarzwald, bedeutende Mengen von Getreide, in erster Linie Gerste. Besonders auch die Lagerhäuser der Genossenschaften sind angefüllt. Diese selber sind durch hohe Zinsen für aufgenommenen Kredit in außerordentlichem Umfang belastet. Infolge dieses Notstands beantragen wir, das Staatsministerium zu ersuchen, 1. Darlehen zu möglichem Zinsfuß unter Vermehrung von Zwischenzinsen an die Oberamtsparzellen mit der Auflage zu gewähren, sie in gleicher Weise an die Genossenschaften weiter zu leiten; 2. bei der Reichsregierung mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß die Möglichkeit der Getreideinfuhr nach der Schweiz verbessert wird und die Hebereinfuhr von Getreide aus dem Ausland unterbleibt.

Württemberg

Stuttgart, 14. März.

Die Verwendung von Photo-Automaten-Lichtbildern zu Paß- und Legitimationszwecken ist nicht gestattet, da diese Lichtbilder seitenvertehrt (Spiegelbilder) und daher nicht naturgetreu sind. Außerdem bieten sie bei der Befestigung auf Papier Schwierigkeiten.

Aus dem Lande

Ludwigsburg, 14. März. Ausbildung von Fleischschauern. Als öffentliches Schlachthaus, in dem die Ausbildung von Fleischschauern erfolgen darf, ist bis auf weiteres auch der städt. Schlachthof in Ludwigsburg bestimmt worden. Mit der Leitung des Unterrichts ist Schlachthofdirektor Veterinär Dr. Dieter betraut.

Endersbach O. Waiblingen, 14. März. Fürsorgezöglinge. Im Fürsorgeheim Schönbühl, das sich oberhalb Schnait befindet, verweigerte gestern eine aus 15 jungen Leuten bestehende Abteilung den Gehorsam. Diese jungen Leute waren in letzter Zeit wegen Arbeitslosigkeit in die Anstalt gekommen. Sie gerührten Fensterscheiben, Möbel usw. Landjäger, die im Auto eintrafen, führten die Burschen ab.

Hirrtingen O. Rottenburg, 14. März. Ein Wohnhaus eingestürzt. Gestern früh stürzte das dem Landwirt Kahlenbach gehörige Wohn- und Ökonomiegebäude vollständig ein. Die Bewohner konnten sich retten. Nach Untersuchung eines Sachverständigen ist der Einsturz auf den außergewöhnlichen Frost dieses Winters zurückzuführen. Das alte Haus steht mit seinem Giebel frei da. Kahlenbach ist zwar versichert, erhält jedoch für diesen Fall keine Entschädigung.

Schramberg, 14. März. Keine Zerstörung der Turbinenanlage bei Gebr. Junghans u. B. Zu der Meldung über Zerstörung der Turbinenanlage durch hereinbrechende Eis- und Wassermassen und damit verbundene Arbeitseinstellung erfahren wir von der Firma, daß lediglich das Zuleitungsrohr zur Turbine eingefroren und beim Auftauen etwas beschädigt worden wäre. Die Turbinen laufen bereits wieder, so daß nur noch das Rohr ausgetauscht werden muß. Die Arbeiten haben keine Einschränkung erfahren.

Ulm, 14. März. Der 200000 Mark-Exprefler vor Gericht. Ende Februar wurde bekannt, daß ein hiesiger Großindustrieller einen Drohbrief erhalten habe und ausgefordert wurde, 200000 Mark persönlich an einen bestimmten Platz zur festgelegten Stunde zu bringen. Der Bedrohte gab die beiden Briefe der Polizei und es gelang, den Exprefler zu fassen. Es ist ein 53jähriger Kaufmann aus Söflingen, der in der Verhandlung behauptete, er sei von unbekannten Leuten beauftragt worden, die Drohbrieve zu schreiben, es sei ihm sogar gedroht worden, daß ihm etwas geschehe, wenn er die Briefe, die ihm im Konzept übergeben wurden, nicht abschreibe. Die Tat ist erschwert dadurch, daß der Angeklagte einen Revolver mit 24 Patronen und eine Lunte Pfeffer bei sich trug. Der Angeklagte wurde wegen verächtlicher schwerer Erpreßung und unbefugten Tragens von Waffen zu der Gesamtstrafe von 7 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Untersuchungshaft wird anzurechnen.

Greglingen, O. Mergentheim, 14. März. Ein wackerer Knabe. Vor einigen Tagen spielte ein 8jähriges Buben auf dem Eis der Tauber, als es oberhalb des Wehrs einbrach und unter dem Eis verschwand. Der 11-jährige Georg Böttger kroch auf dem Bauch an die Einbruchsstelle heran und brachte das Buben glücklich unter dem brüchigen Eis hervor wieder aufs Trockene.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 15. März 1929

Mitleid fühlen — glanzvolle Vorstufe zur Güte. Ich bin für alles zu alt, nur fürs Wahre nicht. Goethe.

Vom Rathaus.

Gemeinderatssitzung vom 13. März ds. Js.

Anwesend: Der Vorsitzende und 12 Mitglieder. Abwesend: Gemeinderat Häußler krank, die Gemeinderäte Schrader, Bernhard und Weibrecht entschuldigt.

Mitteilungen:

Von der Einladung der Gewerbeschule mit Handelsabteilung zur Schlussfeier am Freitag, den 22. ds. Ms. nachmittags 4.30 Uhr im Saale des Gasthofes zum Löwen wird Kenntnis genommen. Vom Samstag, den 23. bis Montag, den 25. März findet im Gewerbeschulhaus eine Ausstellung der Schülerarbeiten statt. — Nach einem Erlaß der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für Feldbereinigung, erhält die Freiwillige Entwässerungsgenossenschaft Nagold zu ihrem Unternehmen einen Staatsbeitrag von 125 Mark.

Schulachen:

Infolge der Ueberführung der Lehrstelle der Mittelschule an die Volksschule auf 1. April 1929 ist die Frage erhoben worden, ob nicht auf diesen Termin eine unständige Lehrkraft abberufen werden kann. Der Ortschulrat beantragt angesichts der Einführung des 8. Schuljahrs und der großen Grundschulklassen diese unständige Lehrstelle der Volksschule zu befehlen. Bei der gespannten Finanzlage werden Bedenken erhoben, doch stimmt der Gemeinderat schließlich dem Ortschulrat bei, daß der Unterricht an der Grundschule ein besonders wichtiger und der Erfolg nur durch die Trennung der großen Klassen gewährleistet sei. Im nächsten Jahr wird eine neue Prüfung der Sachlage erfolgen. Voraussetzung ist weiter, daß 4-6 Unterrichtsstunden an der Latein- und Realschule übernommen werden. Im laufenden Etat sind Mittel für die Beschaffung von Rettigbänken für die Volksschule und die Lebungsschule in Höhe von 1800 Mark vorgesehen. Die Lieferung wird der Höhenloher Schulbankfabrik übertragen, wenn nicht eine Vermittlung durch hiesige Geschäftsleute stattfinden kann. Damit sind die Anstalten mit völlig neuem Schulbankmaterial versehen.

Sonstiges:

Es ist angeregt worden, anlässlich der Erstellung einer Hochspannungsleitung zum Kaiserischen Kalkwerk die städtische Steinschlagmaschine im Mittelberge mit elektr. Kraft zu betreiben, da der Steinbruchbetrieb mit elektrischer Kraft wesentlich billiger sei als mit Benzinmotor. Nach den angestellten Erhebungen würde wohl eine Verbilligung eintreten, doch wäre dazu eine stationäre Anlage erforderlich. Der Gemeinderat ist der Auffassung, daß die Frage einer Betriebsystemänderung erst dann geprüft werden kann, wenn eine Erneuerung der fahrbaren Steinschlagmaschine nötig wird. Bis dahin soll eine Aenderung nicht eintreten. — Der Schützenverein und der Militär- und Vet.-Verein bitten zu dem Bau der Schießbahn um einen Baukostenzuschuß. Nach sehr eingehender Beratung wird mit Rücksicht darauf, daß die beiden Vereine fortlaufende Beiträge nicht beziehen und künftig nicht beziehen und auch sonst noch die Stadtasse wenig in Anspruch genommen haben, ein einmaliger Beitrag von 300 M. bewilligt. Eine gemeindegetriggerte Rechtsfreigabe, Dekreturen und Schätzungen bilden den Schluß der Sitzung.

Panflavin - Zum Schutz gegen **GRIPPE**
PASTILLEN

Die Arbeitsmarktlage im Arbeitsamtsbezirk Nagold

Der Umschwung in der Bitterung hat in der abgelauenen Woche zu einer ganz erheblichen Entlastung des Arbeitsmarktes geführt. Die Zahl der Unterstützten fiel vom 7. bis 13. März von 5410 auf 4413 Personen. In der Landwirtschaft zeigte die Nachfrage nach Arbeitskräften für die etwas verspätete Frühjahrsbestellung in verstärktem Maße ein. Auch von den Forstämtern in mittlerer Höhenlage wurde eine größere Anzahl Holzhauer eingestellt. — Im Baugewerbe ist ein leichtes Anziehen der Bautätigkeit unverkennbar. Immerhin dürfte es noch einige Zeit dauern, bis die Erwärmung des Erdreichs so weit fortgeschritten ist, daß die Arbeiten insbesondere im Tiefbaugewerbe wieder voll in Gang kommen. Ähnlich liegen die Verhältnisse in der Industrie der Steine und Erden. — Auch im Holz- und Schnitzstoffgewerbe ist bereits eine leichte Besserung zu beobachten. Auf Anforderung konnten eine Anzahl Schreiner und Säger untergebracht werden. — In der Vermittlung von Hotel- und Wirtschaftspersonal hat das Arbeitsamt im Hinblick auf die bevorstehende Saison eine rege Werbungs- und Vermittlungstätigkeit eröffnet. Ein großer Teil der Hotels und Kurhäuser hat seinen Bedarf an Personal bereits angemeldet. Alles in allem sind etwa 120 Saison- und Dauerstellen zu besetzen. Täglich gehen neue Bewerbungen ein. Das Angebot entspricht jedoch nicht immer den gestellten Anforderungen.

Der nördliche Schwarzwald als Industrielandschaft

Im Rahmen der Geogenäumsorträge sprach in vergangener Woche Schulrat Knödel Nagold in Calw über den nördlichen Schwarzwald als Industrielandschaft. Einleitend erklärte der Vortragende an Hand selbstgefertigter Kartenbilder die Bodenbeschaffenheit des nördlichen Schwarzwaldes, das Verhältnis der Anbauflächen zu den Waldbeständen und die Arten der Beseidelung. Dann zeigte er an dem Beispiel der Industriestadt Forstheim, wie ein solches Arbeitszentrum sich in weitem Umkreis (bis ins obere Nagoldtal) auswirkt. Siedlungsniederlassungen und neue Industrieunternehmen entstanden in den Flusstälern von Nagold und Enz, ebenso in Verbindung mit dem Industriezentrum Karlsruhe im Murgtal. Die Flüsse geben den Betrieben Kraft, während die in den Tälern angelegten Straßen und Bahnen den Verkehr ermöglichen. Im nördlichen Schwarzwald ist neben der Schmelzindustrie besonders die Metall-, Textil-, Holz- und Papierindustrie (Murgtal) heimisch. Ueber die Art der Industrien, die Zahl der Betriebe und der beschäftigten Arbeiter in den Gemeinden des Vortragsgebietes konnte der Redner erschöpfend Auskunft geben und mit großem Fleiß gefertigte graphische Darstellungen vorführen, welche auf statistischen Grundlagen fußen. Desgleichen hatte er den Fendelverkehr der Arbeiter nach den Arbeitszentren statistisch erfasst und anschaulich dargestellt; hierbei traten auch die Verkehrscheiden zwischen den Industriekreisen Forstheim, Karlsruhe und Stuttgart deutlich in Erscheinung. Die Industrialisierung bringt naturgemäß eine Zusammenballung der Bevölkerung, d. h. ein Anwachsen der Bevölkerungsdichte, mit sich. Welchen Einfluß nun dieses Anwachsen der Bevölkerung auf das Ortsbild der Gemeinden der industrialisierten Gebiete hat, die Beantwortung dieser Frage bildete den Kernpunkt des Vortrags. An mehreren Beispielen, zunächst an der Entwicklung des alten Gemündorfes Birkenfeld zur Arbeiterwohngegend, zeigte der Redner die Einwirkung der Industrialisierung auf ländliche Gemeinden. Das alte Hausendorf ändert seine Form. Es dehnt sich in die Länge in der Richtung nach dem neugeschaffenen Bahnhof und der Landstraße, welche zum Arbeitszentrum führt. Die charakteristischen landwirtschaftlichen Hofanlagen treten gegenüber der Zahl der neugebauten Arbeiterwohnhäuser immer mehr in den Hintergrund. Die gesunde Verbindung von Industrie und Landwirtschaft schwindet, der Arbeiter begnügt sich mit Garten-, Gemüse- und Hackfruchtbau. Das Siedlungsbild ändert sich also grundlegend. Wie andere Wirtschaftsverhältnisse das Bild einer Gemeinde völlig ändern, zeigte auch die Entwicklung der Gemeinde Schömberg zur Lungenheilstätte; aus dem ehemaligen Waldhufendorf ist heute eine städtische Siedlung geworden. Wie bereits angedeutet, ändert sich durch die Industrialisierung auch die Bewirtschaftung des Bodens. Gegenüber dem gartenmäßigen Anbau tritt die zuvor allein durchgeführte Dreifelderwirtschaft zurück. Das Landschaftsbild erhält damit einen anderen Charakter. Begünstigt wird dies noch durch den eintretenden Wandel in der Art der Bereerung des Grundbesitzes. Kannte man früher im Schwarzwald nur den geschlossenen Erbgang, so gewinnt jetzt das System der Freiteilbarkeit immer mehr an Boden. Die durch die Industrialisierung anwachsende Bevölkerung hat wachsenden Bodenbedarf und in manchen Gemeinden des Waldes wird bereits ein harter Kampf um die Erhaltung des alten Waldhufens (Hausader)-Charakters ausgetragen. Die Industrie wandelt also, wie der Redner zusammenfassend feststellen konnte, nicht nur den Menschen, sondern in weitem Maße auch das Gesicht der Landschaft.

Matthias Koch

Der Zeitpunkt des Vortrages war wohl nach dem Bielefelder der letzten Wochen nicht ganz glücklich gewählt, denn außer den allerdings zahlreichen Angehörigen des Seminars konnte man die „städtischen“ Besucher im Seminarfestsaal ungefähr an seinen zwei Händen abzählen. Dieser schlechte Besuch ist wirklich zu bedauern, einmal für den Vortragenden selbst, zum andern für die, die als Kenner und Liebhaber für dialektische Dichtungen diese genußreichen Stunden ausließen. Ueber Koch und seine Dichtungen wollen wir unserer gestrigen ausführlichen Abhandlung „unter dem Strich“ nichts mehr hinzufügen. Der Dichter las aus so ziemlich allen seinen Werken, in Prosa und Reim, in Dialekt und Hochdeutsch, vor und bewies sich dabei zugleich als vorzüglicher Rezitator, der alles in seinen Vortrag hineinzulegen verstand. Teilweise, besonders zu Beginn war es auch für den wachstenden Schwaben schwer, dem Heimatdialekt Kochs zu folgen, doch schließlich fand man sich auch „in Tübingen“ und „auf dem Heuberg“ zu recht. Reicher Beifall wurde von den Zuhörern gerne gespendet.

Bildberg, 14. März. 70 Jahre Postamt. Im Jahre 1859, vor nunmehr fiebzig Jahren, ist das Postamt Bildberg errichtet worden. — Besitzwechsel: Georg Böhrer von Nagold hat das Gasthaus zur „Sonne“ von Gg. Proß hier, einschl. Inventar usw. um den Preis von 22000 M käuflich erworben. Der neue Besitzer wird voraussichtlich am 15. April aufziehen.

Gerichtssaal

Tübingen, 14. März. Große Strafkammer. Der 23 Jahre alte Landwirt und Kraftwagenführer Johannes Schleich von Herzogenweiler, O. Freudenstadt, ist am 13. Dezember vom erweiterten Schöffengericht Tübingen wegen fahrlässiger Tötung seines 27 Jahre alten Brubers Georg Schleich zu der

Seite 3 —
Geldstrafe
dem Wege
große Strafe
verworfen
Schwere des
jung zweie
dieser Geld
Vänderung
Bran
Dias von
Brau
Traum
durch
Die
des prech
renden an
von 30 00
schen Ost
dor und V
schlechtig
81 000 St
Wolter
straße in
ein Ware
An St
befälters
Bolschü
abgeben
anschlag
Bom
sich auf
angehlo
Mingerod
kommende
außerord
sonst zahl
Tage de
ihn so fu
Eulsh
der Arbe
kommunal
beitslosen
Vorstand
den sind,
kann: Di
Arbeitslo
in denen
ihren Sch
Anträge
soll in der
werden. I
meiden l
zu verei
beitslose
rechtzeig
galtung g
Vorpräsi
Auszahl
Z'r Kon
loren je
230 M.
10 Pf.
Ostper
Bermidur
Ostperale
zu verpac
Bestimmu
londers g
soll die vo
in das Pa
Bächen
Hohträum
Eben
dentliche
Zeit ging
die ihm ei
Bemerkte
glaube ich
es austre
monatlich
ein chilen
Die natür
ließ das
allein da
in Sidau
Deutsches
heute noc
fahren, o
keinen P
niel schme
Allgem.
Infolge
juds des
rechtigte
Staatsbef
Kaffen
zunächst
Handf
im Alter
ehrlich
wandte
find, woll
der Kasse
Nagold
Vorstand

Enklaffung im Nagold

Enklaffung hat in der abgelaufenen Woche die Zahl der Enklaffungen des Nagold auf 413 Personen. In der Woche nach Arbeitskräftenbesetzung in verstärkter Tätigkeit in mittlerer Anzahl Holzhaue eingeleitet ein leichtes Anziehen. Immerhin dürfte es noch eine Ermüdung des Nagold zu erwarten insbesondere im Gang kommen. Neben der Holzhaue der Nagold und Schnitzgewerbe ist zu beobachten. Auf Anfordern und Sägen untergeordnet von Hotel- und Gaststätten im Hinblick auf die Werbung- und Vergrößerung der Hotels an Personal bereits an etwa 120 Saison- und neuen neue Bewerbungen nicht immer den gestellten Anforderungen entsprechen.

Schwarzwald

Erträge sprachen in vergangenem Jahr über den Schwarzwald. Einseitig erzielte Kartenerträge im Schwarzwald, das in Waldbeständen und die er an dem Beispiel der letzten Arbeitszentrum für Nagold) auswirkt. Wirtschaftsergebnisse entfallen auf, ebenso in Karlsruhe im Mürgal, während die in den letzten Jahren ermäßigten in der Schmelzindustrie und Papierindustrie (Murgal) die Zahl der Arbeiter in den Gemeinden des Schwarzwaldes geben. Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage des Schwarzwaldes, die Vergleichsweise nach den Arbeitsverhältnissen, hierbei trat in der Industrieentwicklung in Erscheinung. Die Zusammenfassung der Bevölkerungszahl, die dem Schwarzwald, die charakteristischen landwirtschaftlichen Verhältnisse über der Zahl der neuen in den Hinterland, Industrie und Landwirtschaft sich mit Garten-, Gärtnerei, Obstbau, alle Wirtschaftskräfte das Bild auch die Entwicklung der Wirtschaft; aus dem ehemaligen Siedlungsmuster durch die Industrie des Bodens. Gegenüber dem Vorjahr allein durchgeführte Wirtschaftsergebnisse erhält damit wird dies noch durch den Bereinigung des Grundbesitzes nur den geschlossenen System der Freizeitarbeit die Industrialisierung an den Bodenbedarf und in wird bereits ein harter in Waldhufen (Hauswälder) wandelt also, wie der konnte, nicht nur den auch das Gesicht der Land-

Waldhaue

Erträge sprachen in vergangenem Jahr über den Schwarzwald. Einseitig erzielte Kartenerträge im Schwarzwald, das in Waldbeständen und die er an dem Beispiel der letzten Arbeitszentrum für Nagold) auswirkt. Wirtschaftsergebnisse entfallen auf, ebenso in Karlsruhe im Mürgal, während die in den letzten Jahren ermäßigten in der Schmelzindustrie und Papierindustrie (Murgal) die Zahl der Arbeiter in den Gemeinden des Schwarzwaldes geben. Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage des Schwarzwaldes, die Vergleichsweise nach den Arbeitsverhältnissen, hierbei trat in der Industrieentwicklung in Erscheinung. Die Zusammenfassung der Bevölkerungszahl, die dem Schwarzwald, die charakteristischen landwirtschaftlichen Verhältnisse über der Zahl der neuen in den Hinterland, Industrie und Landwirtschaft sich mit Garten-, Gärtnerei, Obstbau, alle Wirtschaftskräfte das Bild auch die Entwicklung der Wirtschaft; aus dem ehemaligen Siedlungsmuster durch die Industrie des Bodens. Gegenüber dem Vorjahr allein durchgeführte Wirtschaftsergebnisse erhält damit wird dies noch durch den Bereinigung des Grundbesitzes nur den geschlossenen System der Freizeitarbeit die Industrialisierung an den Bodenbedarf und in wird bereits ein harter in Waldhufen (Hauswälder) wandelt also, wie der konnte, nicht nur den auch das Gesicht der Land-

Waldhaue

Erträge sprachen in vergangenem Jahr über den Schwarzwald. Einseitig erzielte Kartenerträge im Schwarzwald, das in Waldbeständen und die er an dem Beispiel der letzten Arbeitszentrum für Nagold) auswirkt. Wirtschaftsergebnisse entfallen auf, ebenso in Karlsruhe im Mürgal, während die in den letzten Jahren ermäßigten in der Schmelzindustrie und Papierindustrie (Murgal) die Zahl der Arbeiter in den Gemeinden des Schwarzwaldes geben. Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage des Schwarzwaldes, die Vergleichsweise nach den Arbeitsverhältnissen, hierbei trat in der Industrieentwicklung in Erscheinung. Die Zusammenfassung der Bevölkerungszahl, die dem Schwarzwald, die charakteristischen landwirtschaftlichen Verhältnisse über der Zahl der neuen in den Hinterland, Industrie und Landwirtschaft sich mit Garten-, Gärtnerei, Obstbau, alle Wirtschaftskräfte das Bild auch die Entwicklung der Wirtschaft; aus dem ehemaligen Siedlungsmuster durch die Industrie des Bodens. Gegenüber dem Vorjahr allein durchgeführte Wirtschaftsergebnisse erhält damit wird dies noch durch den Bereinigung des Grundbesitzes nur den geschlossenen System der Freizeitarbeit die Industrialisierung an den Bodenbedarf und in wird bereits ein harter in Waldhufen (Hauswälder) wandelt also, wie der konnte, nicht nur den auch das Gesicht der Land-

Waldhaue

Erträge sprachen in vergangenem Jahr über den Schwarzwald. Einseitig erzielte Kartenerträge im Schwarzwald, das in Waldbeständen und die er an dem Beispiel der letzten Arbeitszentrum für Nagold) auswirkt. Wirtschaftsergebnisse entfallen auf, ebenso in Karlsruhe im Mürgal, während die in den letzten Jahren ermäßigten in der Schmelzindustrie und Papierindustrie (Murgal) die Zahl der Arbeiter in den Gemeinden des Schwarzwaldes geben. Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage des Schwarzwaldes, die Vergleichsweise nach den Arbeitsverhältnissen, hierbei trat in der Industrieentwicklung in Erscheinung. Die Zusammenfassung der Bevölkerungszahl, die dem Schwarzwald, die charakteristischen landwirtschaftlichen Verhältnisse über der Zahl der neuen in den Hinterland, Industrie und Landwirtschaft sich mit Garten-, Gärtnerei, Obstbau, alle Wirtschaftskräfte das Bild auch die Entwicklung der Wirtschaft; aus dem ehemaligen Siedlungsmuster durch die Industrie des Bodens. Gegenüber dem Vorjahr allein durchgeführte Wirtschaftsergebnisse erhält damit wird dies noch durch den Bereinigung des Grundbesitzes nur den geschlossenen System der Freizeitarbeit die Industrialisierung an den Bodenbedarf und in wird bereits ein harter in Waldhufen (Hauswälder) wandelt also, wie der konnte, nicht nur den auch das Gesicht der Land-

Waldhaue

Erträge sprachen in vergangenem Jahr über den Schwarzwald. Einseitig erzielte Kartenerträge im Schwarzwald, das in Waldbeständen und die er an dem Beispiel der letzten Arbeitszentrum für Nagold) auswirkt. Wirtschaftsergebnisse entfallen auf, ebenso in Karlsruhe im Mürgal, während die in den letzten Jahren ermäßigten in der Schmelzindustrie und Papierindustrie (Murgal) die Zahl der Arbeiter in den Gemeinden des Schwarzwaldes geben. Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage des Schwarzwaldes, die Vergleichsweise nach den Arbeitsverhältnissen, hierbei trat in der Industrieentwicklung in Erscheinung. Die Zusammenfassung der Bevölkerungszahl, die dem Schwarzwald, die charakteristischen landwirtschaftlichen Verhältnisse über der Zahl der neuen in den Hinterland, Industrie und Landwirtschaft sich mit Garten-, Gärtnerei, Obstbau, alle Wirtschaftskräfte das Bild auch die Entwicklung der Wirtschaft; aus dem ehemaligen Siedlungsmuster durch die Industrie des Bodens. Gegenüber dem Vorjahr allein durchgeführte Wirtschaftsergebnisse erhält damit wird dies noch durch den Bereinigung des Grundbesitzes nur den geschlossenen System der Freizeitarbeit die Industrialisierung an den Bodenbedarf und in wird bereits ein harter in Waldhufen (Hauswälder) wandelt also, wie der konnte, nicht nur den auch das Gesicht der Land-

Waldhaue

Erträge sprachen in vergangenem Jahr über den Schwarzwald. Einseitig erzielte Kartenerträge im Schwarzwald, das in Waldbeständen und die er an dem Beispiel der letzten Arbeitszentrum für Nagold) auswirkt. Wirtschaftsergebnisse entfallen auf, ebenso in Karlsruhe im Mürgal, während die in den letzten Jahren ermäßigten in der Schmelzindustrie und Papierindustrie (Murgal) die Zahl der Arbeiter in den Gemeinden des Schwarzwaldes geben. Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage des Schwarzwaldes, die Vergleichsweise nach den Arbeitsverhältnissen, hierbei trat in der Industrieentwicklung in Erscheinung. Die Zusammenfassung der Bevölkerungszahl, die dem Schwarzwald, die charakteristischen landwirtschaftlichen Verhältnisse über der Zahl der neuen in den Hinterland, Industrie und Landwirtschaft sich mit Garten-, Gärtnerei, Obstbau, alle Wirtschaftskräfte das Bild auch die Entwicklung der Wirtschaft; aus dem ehemaligen Siedlungsmuster durch die Industrie des Bodens. Gegenüber dem Vorjahr allein durchgeführte Wirtschaftsergebnisse erhält damit wird dies noch durch den Bereinigung des Grundbesitzes nur den geschlossenen System der Freizeitarbeit die Industrialisierung an den Bodenbedarf und in wird bereits ein harter in Waldhufen (Hauswälder) wandelt also, wie der konnte, nicht nur den auch das Gesicht der Land-

Waldhaue

Erträge sprachen in vergangenem Jahr über den Schwarzwald. Einseitig erzielte Kartenerträge im Schwarzwald, das in Waldbeständen und die er an dem Beispiel der letzten Arbeitszentrum für Nagold) auswirkt. Wirtschaftsergebnisse entfallen auf, ebenso in Karlsruhe im Mürgal, während die in den letzten Jahren ermäßigten in der Schmelzindustrie und Papierindustrie (Murgal) die Zahl der Arbeiter in den Gemeinden des Schwarzwaldes geben. Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage des Schwarzwaldes, die Vergleichsweise nach den Arbeitsverhältnissen, hierbei trat in der Industrieentwicklung in Erscheinung. Die Zusammenfassung der Bevölkerungszahl, die dem Schwarzwald, die charakteristischen landwirtschaftlichen Verhältnisse über der Zahl der neuen in den Hinterland, Industrie und Landwirtschaft sich mit Garten-, Gärtnerei, Obstbau, alle Wirtschaftskräfte das Bild auch die Entwicklung der Wirtschaft; aus dem ehemaligen Siedlungsmuster durch die Industrie des Bodens. Gegenüber dem Vorjahr allein durchgeführte Wirtschaftsergebnisse erhält damit wird dies noch durch den Bereinigung des Grundbesitzes nur den geschlossenen System der Freizeitarbeit die Industrialisierung an den Bodenbedarf und in wird bereits ein harter in Waldhufen (Hauswälder) wandelt also, wie der konnte, nicht nur den auch das Gesicht der Land-

Geldstrafe von 200 Mark verurteilt worden und hoffte auf dem Wege der Berufung seine Freisprechung zu erreichen. Die große Strafkammer hat das Urteil bestätigt und die Berufung verworfen und ging von dem Gesichtspunkt aus, daß bei der Schwere des Falls, des Todes einer und der schweren Verletzung zweier weiterer Personen dem Angeklagten ohnehin bei dieser Geldstrafe weitestgehend Milde zugebilligt sei und eine Änderung des Urteils nicht erfolgen könnte.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Brandfahrt des Kronprinzen von Norwegen. Kronprinz Olaf von Norwegen ist in Stockholm eingetroffen, um seine Braut Prinzessin Märta von Schweden abzuholen. Die Trauung findet am 21. März in der Erlöskirche in Oslo durch Bischof Johan Lunde statt.

Die Ueberfüllung der Universitäten. Nach dem Bericht des preussischen Kultusministeriums ist die Zahl der Studierenden an den preussischen Universitäten von 1913 bis 1929 von 30.000 auf rd. 58.000 gestiegen. Abgleich Preußen inwischen Ostpreußen, fast ganz Polen, den polnischen Korridor und Nordschleswig verloren hat. Im ganzen Reich, einschließlich Elsaß-Lothringen, hat es vor dem Krieg rund 81.000 Studenten gegeben, heute sind es rund 130.000.

Wolkenkratzer in Berlin. Ede Leipziger- und Friedrichstraße in Berlin sollen vier zehnstöckige Häuser, darunter ein Warenhaus S. Adam, turmartig erbaut werden.

An Stelle des vor kurzem in die Luft geflogenen Gasbehälters in der Selterstraße in Berlin soll nunmehr eine Balkenbrücke erbaut werden, die täglich 20.000 Liter Eisen abgeben kann. Die Kosten sind auf 375.000 Mark veranschlagt.

Vom Tanzbären zerfleischt. Ein Handwerksbursche hatte sich auf dem Schloßfeld einer Bärenführergruppe als Geißel angegeschlossen. Als er auf dem Weg von Oberfeld nach Ringerode (bei Kassel) war, wollte er einem schnell daher kommenden Auto ausweichen und zog dabei den Bären außerordentlich heftig am Reiferring. Dadurch wurde das sonst zahme Tier plötzlich wütend und schlug mit seinen Klauen den Handwerksburschen nieder. Das Tier richtete ihn so furchtbar zu, daß er im Krankenhaus starb.

Entschädigung der Gemeinden für ihre Mitwirkung in der Arbeitslosenversicherung. Aus den Richtlinien, die die kommunalen Spitzenverbände mit der Reichsregierung für die Arbeitslosenversicherung vereinbart haben und die nur den Vorständen der Landesarbeitsämter bekanntgegeben worden sind, werden folgende wesentliche Gesichtspunkte bekannt: Die Heranziehung der Gemeinden zu Aufgaben der Arbeitslosenversicherung ist in den Gemeinden unzulässig, in denen ein Arbeitsamt oder die Nebenstelle eines solchen ihren Sitz hat. Die Entgegennahme und Vorprüfung der Anträge und die Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung soll in der Regel durch die Arbeitsämter selbst vorgenommen werden. Wo sich die Heranziehung der Gemeinden nicht vermeiden läßt, sind Vergütungen von Fall zu Fall schriftlich zu vereinbaren. Wenn Gemeinden die Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung übernehmen wird, so müssen diesen rechtzeitig Vorschüsse bereitgestellt werden. Für die Vergütung gelten folgende Grundsätze: Für Entgegennahme und Vorprüfung von Anträgen je Antrag bis zu 1 M. Für die Auszahlung je Zahlung und Zahlungsimpfänger bis zu 6 M. Für Kontrolle der Arbeitslosen für die ersten 20 Arbeitslosen je Woche 20 M., jedoch nicht weniger als wöchentlich 2 M. Für jeden weiteren Arbeitslosen je Woche bis zu 10 M.

Ostereierverkauf. Die Deutsche Reichspost bittet zur Vermeidung von Anfechtungen und Verzögerungen die Ostereier nicht erst kurz vor dem Fest aufzuliefern, sie gut zu verpacken, die Aufschrift haltbar zu befestigen und den Bestimmungsort unter näherer Bezeichnung seiner Lage besonders groß und kräftig niederzuschreiben. Auf dem Paket soll die vollständige Anschrift des Abnehmers angegeben und in das Paket ein Doppel der Aufschrift gelegt werden. Auch Pakete sind recht haltbar zu verpacken und zu verschließen. Hohlräume in ihnen mit Holzwole usw. auszufüllen.

Auswanderer! Vorsicht!

Eben wird wieder ein Auswandererfall bekannt, der eine deutliche Sprache redet für den, der hören will. Vor einiger Zeit ging ein Mädchen mit einer Familie nach Südamerika, die ihm einen Lohn von 30 Pesos monatlich zusagte mit dem Bemerkten, daß 1 Pesos gleich 178 M. sei. Das Mädchen glaubte alles aufs Wort und konnte es kaum erwarten, bis es ausreisen durfte. Drüben merkte es dann bald, daß es monatlich mindestens 50 Pesos beanspruchen konnte, daß aber ein chilenischer Peso nicht 178 M., sondern nur 51 Z wert ist. Die natürliche Folge war Unzufriedenheit. Im Meer verließ das Mädchen die Stelle und steht nun draußen ganz allein da ohne jeglichen Rückhalt. Und das will etwas heißen in Südamerika! Man fragt sich: Wozu gibt's denn ein Deutsches Auswanderer-Institut in Stuttgart, wenn die Menschen heute noch, nach 12 Jahren seines Beliehens, ins Ausland fahren, ohne sich vorher dort zu erkundigen, was sie doch kennen Pfennig kostet. Wieviel Enttäuschung draußen, wieviel schmerzvolle Sorge in der Heimat bleibt einem dadurch ers-

Allgem. Orts- (Bezirks-) Krankenkasse Nagold.

Infolge Einreichung eines Pensionierungsgesuchs des bisherigen Beamten in die pensionsberechtigten und in Gruppe 14 bzw. 15 der württ. Staatsbef.-Ordnung eingeteilte Stelle des

Kassendieners, Beitragseinziehers und Krankenbesuchers

zunächst vertretungsweise neu zu besetzen.

Handchriftliche Bewerbungen von Männern im Alter bis zu 35 Jahren, die durchaus gesund, ehrlich und zuverlässig sind, eine schöne und gewandte Handschrift haben und im Rechnen sicher sind, wollen bis spätestens 19. März ds. Js. bei der Kassenverwaltung eingereicht werden.

Nagold, den 14. März 1929.
Vorstand: Geschäftsleiter: 31g. Rechnungsrat: P n z.

ipart. Jeder, der von einem Auswanderer hört und ihn nicht auf die Beratungsstelle des Deutschen Ausland-Instituts in Stuttgart, Charlottenplatz, hinweist, begeht eine Unterlassungssünde.

Letzte Nachrichten

Der belgische Außenminister über Kriegsschädigung und Rheinlanddrängung.

Brüssel, 15. März. Anlässlich der Beratung des Haushalts des Außenministeriums betonte der belgische Außenminister Hymans, daß Belgien bezüglich der Reparationen keinerlei Einschränkungen zugehen könne. Zur Frage der Rückerstattung der von Deutschland in Belgien verausgabten Markprioritäten könne er sich nur immer wieder auf den Standpunkt stellen, den er schon in Genf dem deutschen Reichkanzler mitgeteilt habe, daß nämlich diese Frage nichts mit der Reparationsfrage zu tun habe, sondern daß beide Angelegenheiten neben einander behandelt werden müßten.

Ueber Rheinlanddrängung fänden im Augenblick keinerlei Verhandlungen statt. Zwischen Frankreich und Deutschland verfolge man eine Annäherungspolitik, die bald einen Erfolg bringen könne. Diese Politik treibe man ohne die Einmischung Belgiens und er befürchte, daß sie auf Kosten Belgiens betrieben würde. Belgien sei stets der Mittelpunkt zwischen zwei großen Völkern und zwei großen Zivilisationen, nämlich zwischen Frankreich u. Deutschland gewesen und müsse dies auch bleiben.

Millionenverluste deutscher Firmen in Rußland?

Konno, 15. März. Wie aus Moskau berichtet wird, tritt wieder ein in Rußland arbeitendes deutsch-russisches Unternehmen in Liquidation. Es handelt sich um die seit mehreren Jahren bestehende Gesellschaft „Kustanitz“, die sich auf Grund besonderer Konzeptionsbedingungen mit dem Transit deutscher Waren durch Rußland nach Persien befaßt hat. Die Verluste — die nach zuverlässigen Informationen nicht auf die gutgehenden Geschäfte der Gesellschaft in Persien zurückzuführen sind — jollen für die deutschen Teilnehmer mehrere Millionen betragen. Die Liquidationsverhandlungen in Moskau sollen von russischer Seite erheblichen Schwierigkeiten begegnen.

Oberst Zymaurice fährt nach Amerika.

Bremen, 15. März. Oberst Zymaurice, der bekannte Ozeanflieger der Bremen tritt am 23. März mit dem Dampfer „Dresden“ des Nordd. Lloyd von Limerick (Irland) aus eine Reise nach Newyork an.

Sport

Die Mittelmeerfahrt des „Graf Zeppelin“. An der Mittelmeerfahrt des „Graf Zeppelin“, die am 25. März angetreten wird, beteiligt sich auch der württembergische Staatspräsident Dr. Volz. Weitere Fahrtensteilnehmer sind Reichsstaatspräsident Loebe und der preussische Ministerpräsident Braun. Vorbehaltlich der Entscheidungen von Dr. Cenerer im letzten Augenblick geht die Fahrt zunächst nach Marokko und dann an die Riviera. Vielleicht werden auch Rom und Neapel, sowie Korsika und Sardinien angefliegen. Ueber die Straße von Messina geht es weiter nach Kreta und Jerusalem, der Rückflug über Konstantinopel, Saloniki, Athen, Belgrad, Budapest, Wien. Die Fahrt dauert vier Tage.

Fliegerpost. Am Mittwoch wurde in Heilbronn eine Ortsgruppe des Württ. Luftfahrerverbands gegründet. Zum 1. Vorsitzenden wurden Zeitungsvorleger Theodor Krämer, zum 2. Vorsitzenden Kaufmann Adolf Zochermann, beide ehemalige Kriegspiloten, gewählt. Die neue Ortsgruppe wird sich nach Möglichkeit ein eigenes Motorflugzeug anschaffen. Zunächst findet am 24. März in der Karls-Turnhalle eine Ausstellung von Segelflugzeugen statt. — Unabhängig von der neu gegründeten Ortsgruppe wird der Vertreter der Altem-Daimlerwerke Schwend an Altem-Daimler-Flugzeug hier stationieren, für das auf der

Sendefolge der Südd. Rundfunk N.-G. Stuttgart

Freitag, 15. März:
10.50: Schallplattenkonzert. 11.00: Nachrichtenblät. 12.15: Mittagskonzert. 12.55: Uebertragung des Räumers Beitzens. 13.00: Wetterbericht. Anschließend: Fortsetzung des Mittagskonzerts aus Freiburg. 13.45: Nachrichtenblät. 16.00: Nachmittagskonzert. 17.30: Rettungsgabe. Wetterbericht. Landwirtschafsaussichten. Anschließend: Ueberblick über die Hauptveranstaltungen der kommenden Woche (in Caperanto). 18.10: Schallplattenkonzert der Postkassa. 18.40: Vortrag: Gartenarbeit und Pflanzenkrankheiten im März. 19.10: Vortrag: Die vergessene Welt: Reisebilder aus Ostindien. 19.40: Enklaffung der Sprachunterstützung für Anfänger. 20.00: Sammelkonzert. 22.00: „Am Strömen vor dem Meer“. Anschließend: Nachrichtenblät. Sportvorbericht.

Handel und Verkehr

6. Eberversteigerung und -Prämierung des Schwäb. Hdl. Schwabens. Die Württ. Landwirtschaftskammer veranstaltet am 18. März auf dem Hauptplatz in Schwäb. Hdl. die 6. Frühjahrs-eberversteigerung und -Prämierung. Interessenten ist helle Gelegenheit zum Ankauf sprunghafter Eber geboten. Der Versteigerung, die um 12 Uhr beginnt, acht am Vormittag eine

Prämierung voraus. Am gleichen Tag findet in Hall der Pferdemarkt statt. Zu dem am 18. und 19. in Blaubeuren stattfindenden Verbandszuchtwettbewerb ist günstige Fahrgelegenheit mittels Omnibus geboten. Die dortigen Prämierungen werden mit Rücksicht auf die Haller Veranstaltungen auf Montag nachmittag und Dienstag vormittag verschoben.

Stuttgart, 14. März. Unterrichtskurse im Hufbeschlag. Im Fall genügender Beteiligung finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in Heilbronn, Reutlingen und Ulm Unterrichtskurse von etwa viermonatiger Dauer statt, die am 3. Juni 1929 voraussichtlich ihren Anfang nehmen.

Reicher Heringsfang. Eine Flottille schwedischer Heringsfänger erbeutete in den Gewässern vor Stagen an einem Tag etwa 3,25 Millionen Kilo Heringe im Wert von 50 bis 110.000 M.

Das große Los. Bei der Ziehung der preussisch-süddeutschen Klassenlotterie am 14. März fiel die Prämie von 500.000 Mark nebst einem Gewinn von 1000 Mark auf die Nummer 297.785. Das Los wurde in Abteilung 1 in Uchten in Berlin-West, in Abteilung 2 in Uchten in Berlin-Nordost gespielt.

Konfurze: Cofie Schlaich geb. Müller, Hausierhändlerin, Geislingen Dtl. Balingen. — August Lechler, Schuhmacher und Hausierhändler, Ragenbach Dtl. Crailsheim. — Bergleisverarbeiter: Karl Ficker, Inh. eines Gemischtwarengeschäfts und seine Ehefrau Marie geb. Försch, Lauffen a. N. — Oscar Fischer, Alleinhaber d. Fa. Oscar Fischer (Metallwaren- und Befestigungsfabrik nebst Hülsenfabrik), Bradenheim. — Adolf Walter, Inh. einer Tabakwarenhandlung, Ulm a. D.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 14. März. Dem Markt waren zugeführt: 4 Ochsen, 40 Jungbullen, 39 Jungkälber, 18 Kühe, 225 Kälber, 454 Schweine. Davon blieben unvertauft: 7 Jungbullen, 4 Kühe und 54 Schweine. Verkauf des Marktes: langsam, Ueberstand bei Großvieh und Schweinen.

Ochsen:	14. 3.	12. 3.	Kühe:	14. 3.	12. 3.
ausgemästet	—	49-54	fleischig	—	20-27
vollfleischig	—	42-48	gering genährt	—	15-19
fleischig	—	37-40	Kälber:		
Bullen:			feinste Mast- und beste Zaughäbiger	78-82	79-83
ausgemästet	44-46	46-48	mittl. Mast- und gute Zaughäbiger	68-76	69-77
vollfleischig	41-43	42-45	geringe Kälber	58-66	57-61
fleischig	—	38-40	Schweine:		
Jungbullen:			ausgemästet	81	81
ausgemästet	52-56	52-56	über 300 Pfd.	80-81	81-82
vollfleischig	44-49	45-50	240-300 Pfd.	78-80	80-81
fleischig	40-43	40-43	200-240 Pfd.	74-76	77-79
gering genährt	—	—	160-200 Pfd.	72-74	74-76
Kälber:			120-160 Pfd.	72-74	74-76
ausgemästet	—	39-43	unter 120 Pfd.	59-64	59-70
vollfleischig	—	29-31	Ennen		

Schlachtviehmarkt vom 1. März bis 8. März 1929.

Forstamt	Holzart	Zm.	Gebote:	Durchsch.
Alpirsbach	Fi. u. Tan.	400	100%	100%
	Jo.	61	90%	90%
Dornstetten	Fi. u. Tan.	280	117%	117%
Aus 3 Forstbezirken	Fi. u. Tan.	2169	103-112%	107%
Bedenshausen	Fi. u. Tan.	392	119%	119%
	Jo.	158	119%	119%
Entringen	Fi. u. Tan.	501	112%	112%
	Jo.	143	113%	113%
Winnenden	Fi. u. Tan.	1064	116%	116%
	Jo.	66	126%	126%
Plattenthardt	Fi. u. Tan.	94	117%	117%
	Jo.	11	118%	118%
Kleinaspach	Fi. u. Tan.	516	119%	119%
	Jo.	117	115%	115%
	Jo.	9	120%	120%
Aus 5 Forstbezirken	Fi. u. Tan.	251	105-115%	107%
	Jo.	68	105-115%	107%
Geislingen-Steig	Fi. u. Tan.	353	116%	116%
Aus 3 Forstbezirken	Fi. u. Tan.	770	104-110%	109%
Herrenberg-Stadt	Fi. u. Tan.	79	111%	111%
	Jo.	90	114%	114%

Gestorbene: Salome Besser Bwe., geb. Seih, 85 Jahre, Beseefeld — Karoline Pfeiffer, geborene Hoffmann — Mina Hermann, 83 Jahre alt, Calw — Johannes Rentzler, 50 Jahre alt, Lützenhardt — Christian Häfeler, Holzhandler, 81 Jahre, Simmoneim — Elisabeth Pfommer, geb. Scheible, Algenbach — Theresia Schäfer, geb. Hellern, 56 Jahre, Forb — Alonja Kaible, 72 Jahre, Göttingen Dtl. Forb.

Wetter für Samstag und Sonntag:

Infolge des von England über Mitteleuropa nach Südosten sich erstreckenden Hochdrucks ist für Samstag und Sonntag zwar mehrschichtig bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

KAPITAL-ANGEBOT!

Wir haben per sofort oder später folgende Geldposten von Privatbank gegen hypothek. Sicherheit i. oder ii. Rang bei günstigen Bedingungen auszuverkaufen:

2mal 1500 RM 4mal 4000 RM 1mal 7000 RM 3mal 10000 RM
3mal 2000 RM 2mal 5000 RM 5mal 3000 RM 2mal 12000 RM
4mal 3000 RM 4mal 6000 RM 1mal 8000 RM
2mal 3500 RM 2mal 6500 RM 2mal 9000 RM

Interessenten wollen ihre Gesuche mit Vortage von Schätzungsurkunden und Grundbuchauszügen einreichen bei:

Berg & Munde, Hypothekengeschäft, Stuttgart / Tübingerstr. 1

Schriftlichen Anfragen auf Rückporto bezuzügen.
Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Für Wiederverkäufer, Vereine äußerst günstige Gelegenheit!

Unser **Detail-Geschäft** muß **chestens** geräumt werden

Die Laden- und Schaufenster-Einrichtung setzen wir ebenfalls dem Verkauf aus.

Unbeachtet des grossen Preisabbaues auf sämtl. Waren geben wir von heute ab b. Einkauf von 10 Mk.

1/2 Dtz. Tassen oder 1/2 Dtz. Bierbecher **gratis**

Oster-Geschenke in reichster Auswahl (221) **Touristen-Artikel**

MARX & NACHMANN
STUTT GART, Kirchstraße 3, beim Marktplatz

Einen kräftigen **Jungen** nimmt in die Lehre **Michael Kalmbach** Schmie-meister **Egenhausen.**

T.V.N. e.V. Morgen abend 1/9 U. Monats-verfammlg. im Saal z. „Ochsen.“ Heute keine Sing-stunde

Immer größer

wird die Zahl unserer Sparer. Auch Sie sollten sich ein

Sparbuch

bei uns anlegen.

Gewerbebank Nagold

e. G. m. b. H.

Verzinsung bis zu 8%.



Hüte

und

Mützen

für Herren und Knaben modern und preiswert kauft man am besten im

Konfektionshaus

Christian Theurer

Bahnhofstraße.



Walldorf, den 14. März 1929.

915



Trauer-Anzeige.

Meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Barbara Stidel geb. Walz

ist heute früh im Alter von 72 1/2 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst worden.

In tiefem Schmerz der Gatte: Georg Stidel, Gipsler, mit Kindern.

Beerdigung: Samstag mittag 1/2 Uhr.

Stadtpflege Nagold.

Unsere rückständigen **Steuer-Schuldner** werden an **alsbaldige** Begleichung ihrer nun **ganz verfallenen** **Steuer-Schuldigkeiten** für 1. April 1928 29 erinnert.

Rosentage: Jeden Werktag-Vorm. 8-12 Uhr, Samstags bis 1 Uhr.

1 Fiat-Wagen

Modell 501, 6/30 PS, offener 4-Sitzer,

1 Brennabor-Wagen

6/25 PS, offener 4-Sitzer.

Beide Wagen fahrbereit, mit Allwetterverdeck, Werkzeug, el. Licht, Anlasser, gebraucht, aber sehr gut erhalten preiswert zu verkaufen (222) Maschinenfabrik Albert Teufel, Badnang, Telefon 13 und 126.

Auch von Ihnen fordert

man, daß Sie gut gekleidet sind

Zum Frühjahrsbedarf

empfehle ich elegante und einfache Neuheiten für Herren und Knaben

Uebergangsmäntel für Herren M 30, 50, 60, 75, 90, 105

Herrenanzüge M 27, 36, 48, 60, 80, 90, 100, 115 mit 1 und 2 Höfen

Jungenanzüge M 22, 30, 40, 52, 65

Knabenanzüge M 5, 8, 12, 15, 22, 26, 32, 40.

Ganz besonders bringe ich meine gut bewährten

Küblers gestrickte Knabenanzüge Westen, Pullover und Hosens

unübertrefflich in Haltbarkeit und Paßform in empfehlende Erinnerung.

Reelle und fachmännische Bedienung mit äußerst günstigen Zahlungsbedingungen wird zugesichert

Christ. Theurer

Herren- und Knabenbekleidung mit Maßgeschäft. Telefonruf 116.

Glück- und Segenswunsch-Karten zur Konfirmation

in großer Auswahl

G. W. Zaiser.

Empfehle

das eingemachte Silberjauerkraut per Pfd. 20 J.

auch frische

Land-Eier

Land-Butter

sowie alle Arten

Gemüse und Kopfsalat

empfehlen

Ludw. Keck

Obst und Gemüse Nagold. Tel. 76

Blatt- und büh. Pflanzen Nelkensträußle zur Konfirmation Kopfsalat Kresse Rottkraut

empfiehlt

Herm. Raaf, Gärtnererei

empfehlen

Wer inseriert der profitiert!

Die aufklärende Broschüre:

Der Damespakt

Nach dem Originaltext des Sachverständigenkomitees vom 9. April 1924 mit Kommentaren ist zu M. 2.- von der Buchhandlung Zaiser zu beziehen.

Warum denn so viel

Wachs kaufen, wenn eine Pfunddose KINESSA-Bohnerwachs gleich für 3-5 Zimmer ausreicht und dabei solch prachtvollen Spiegelglanz erzeugt. Zudem kann man dieses Wachs wiederholt nach wischen und ohne neues Wachsen mit Leichtigkeit wieder aufglänzen. Als kluge und sparsame Hausfrau pflegen Sie Ihr Parkett und Linoleum nur mit

KINESSA Bohnerwachs

In horb. Stadt-Drogerie W. Leifche, Nagold: Stadt-Drogerie Rudolf Hollaender, Wilsberg: G. Eberhardt, Sulz: Medizinal-Drogerie Heinrich Christian, Empfingen: R. Baker, Delle u. Fette en gros, Freudenstadt: Drogerie Heinrich Reil.

Oster-Verkauf

in

863

Kinder-, Damen- und Bettwäsche

Damenhemd mit Klöppelspitze von Mk. 1.10 an

Damenhemd mit Klöppelspitze und Filetmotiv von Mk. 1.75 an

Damenhemd mit guter Stickerei von Mk. 2.60 an

Prinzebröcke mit Klöppelspitze von Mk. 2.10 an

Prinzebröcke mit breiter Stickerei von Mk. 3.40 an

Nachtjacken von Mk. 2.10 an

Hemd-hosen mit Stickerei von Mk. 2.95 an

Hemd-hosen mit Klöppelspitze und Einsatz von Mk. 3.60 an

Hemd-hosen mit Valenciennespitze und Einsatz von Mk. 4.- an

Nachthemden mit Klöppelspitze von Mk. 2.65 an

Nachthemden mit Stickerei von Mk. 3.20 an

Nachthemden mit farbigem Besatz und hübscher Stickerei von Mk. 6.90 an

Um mein Lager für Neueingänge in Bettwäsche gründlich zu räumen, habe ich eine große Anzahl Restbestände, einzelne Haipfel und Kissen aussortiert und gebe ich auf dieselben

15% Rabatt

Christian Schwarz

Bahnhofstrasse und Marktstrasse

PROGRESS der beliebteste Staubsauger

fast geräuschlos Gang, höchste Saugkraft

Mauz & Pfeiffer Stuttgart-Boinang

Zu beziehen durch die einschläg. Geschäfte

HYPOTHEKENGELD erhalten Sie unter günstigen Zahlungsbedingungen durch die Firma **ERNST HOCHBERGER, STUTTGART** Abt. Kom. Gegr. 1889. Calwerstr. 33 (135)

Jede Probe befriedigt, wenn Sie Ihren Bedarf in gutem, frischgebranntem

Kaffee

bestem

Rohkaffee

feinstem

Ceylon-Tee

bei mir decken!

Hermann Knodel.

Verlohrungsringe Fugollos Massiv Gold in allen Größen

empfehlen Fr. Günther, Uhrmacher, Nagold, Telefon 141

Blumenfohl Kopfsalat

empfiehlt

Jung, Neustraße 6.

Eine schöne, 38 Wochen trüchtige



Ralbin

verkauft sofort Christian Schöttle Wäldschreinelei Edhausen.

Verkaufe Samstag nachmittag 2 Uhr

ca. 80 Ztr. Heu

60 Ztr. Rohrtraben

sämtliche

Baumwoll-Schnitten

sowie

Rab- u. Pferdgeschirre

Georg Walz, Wart

Der Chef in Buenos Triagonen empfa Chile fort und chilenischen bekämtlich auf den Mändövern nischen Heres

Der Herzog England, ist an des norwegisch eingetroffen. Mitglied des

Der polnische Beschluß des schleuderung von den Staatsgeri bekanntlich in Partei verwen

Aus Mexiko truppen gemel des Landes in noch unklar.

Volks

Zum 54stenmal Genj - Wiela sch gegen das Rührtrauen und

Die 54. Tagung Desgleichen der Begierer weil Wohl mit sehr Ergebnis der ad etwas anderes müßbeschlüsse, n der Welt erblic abzurunden ver n a n n stellte, Geblichen ist al rand gestellte l o m m i s s i o n 15. April Onto aus ihnen einer ngen soll.

Und wer ge pphender: der Gener Franzos Ausprache eine dent hiebei un bestellt wurde. nes de Leon Mitglied jenes zugesprochen ba vielleicht nicht v not verfehlt als diesem ganzen Minderheitsang des Bräfiliane müssen - d. h ten Schläger: Großen treffen

Und weil in ein paar Wo international des Völkernun Deutschland als und als ein St jenseits des D schiert. Der V Sigung Berlin Montag wieder auf Abänderun a b o m m e n s nicht sterben k ft u n d e n i a g ausgenommen, laborieren - o Jubiläum. Ab sozialistische Ar gegeben, um k

Brüfstein der unterzubringen bis jetzt die „P osteuropäischen kein Mensch, of in der Wahrh England, S ich sehr entfi Deutschland Normalarbeit arbeiter nur